

Pressemitteilung AOK Niedersachsen

AOK Niedersachsen unterstützt ab sofort die Liquidität der niedersächsischen Krankenhäuser

Das niedersächsische Gesundheitsministerium hat gestern per Verordnung verfügt, dass die Krankenhäuser ab sofort noch nicht begonnene medizinische Eingriffe und Behandlungen aussetzen müssen, soweit dies medizinisch vertretbar sei. Zur Bewältigung der Coronavirus-Pandemie werden dringend alle freien Intensivkapazitäten benötigt. Ziel der Maßnahme ist, Krankenhauskapazitäten für die Behandlung von Corona-Infizierten in ausreichender Menge vorzuhalten.

Infolge dieser Verordnung werden die Krankenhäuser weniger Rechnungen an die Krankenkassen stellen, sodass es in kurzer Zeit zu Liquiditätsproblemen kommen wird. Gesundheitsminister Jens Spahn hat bereits angekündigt, innerhalb kurzer Zeit eine gesetzliche Regelung zu verabschieden, um die Liquidität der Krankenhäuser sichzustellen.

Krankenhäuser müssen finanziell handlungsfähig bleiben, damit beispielsweise auch die Gehälter gezahlt werden können.

Die AOK Niedersachsen will mit einer Sofortmaßnahme aktiv dazu beitragen: Krankenhausrechnungen werden sofort beglichen und nicht mehr mit einem Zahlungsziel von 14 Tagen.

Dr. Jürgen Peter, Vorstandsvorsitzender der AOK Niedersachsen, erklärte: „Wir wollen den Kliniken schnell und unbürokratisch helfen. Damit erhalten sie sofort die finanziellen Mittel, um genügend Liquidität zur Umsetzung der notwendigen Maßnahmen in der Corona-Krise zu haben.“

Die AOK Niedersachsen sichert mit 2,85 Millionen Versicherten einen Anteil von rund 38 Prozent der Behandlungseinnahmen der niedersächsischen Krankenhäuser.